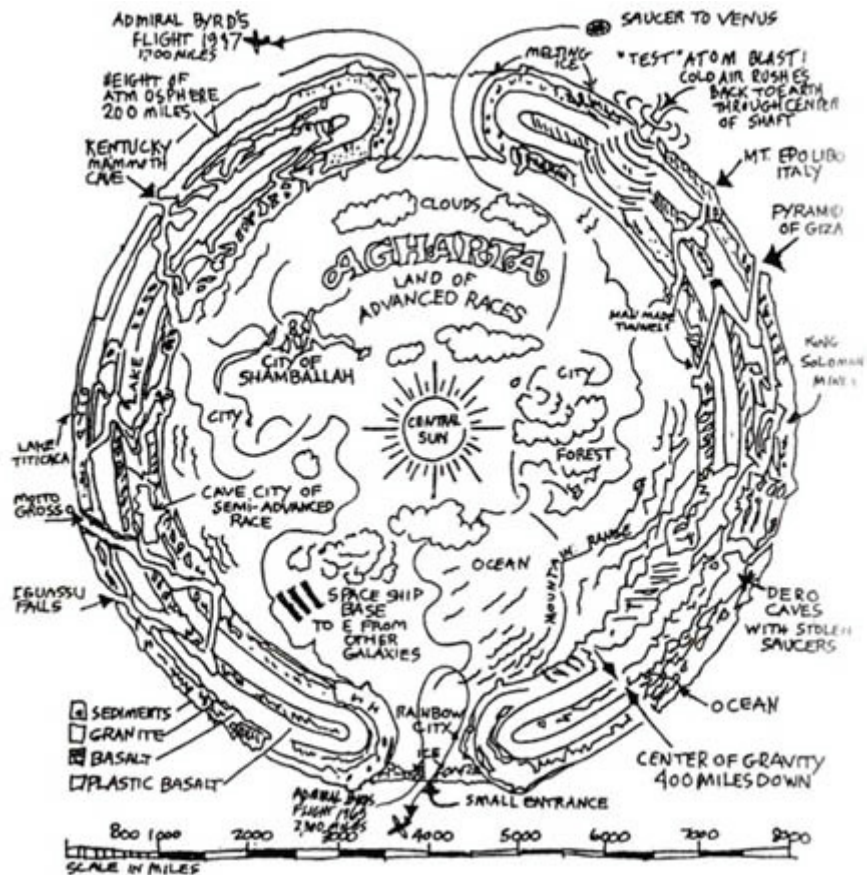


Die Innere Welt der Erde

Nur die kleinen Geheimnisse müssen geschützt werden.
Die großen werden von der Ungläubigkeit der Öffentlichkeit geheimgehalten.
Marshall McLuhan



Vorwort

Die Menschheit ist zum heutigen Zeitpunkt einfach noch nicht reif genug, um in andere Bereiche, welche die jetzige Vorstellungskraft sprengen würde (Innere Welt), vorzustoßen. Denn was würden die auf der äußeren Schale lebenden Menschen denn wohl tun, wenn sie einfach so die Möglichkeit bekommen würden, in die inneren Bereiche der Erde zu gelangen? Ganz sicher würden sie von ihrem Ego getrieben, alles zerstören, weil die meisten Menschen nicht im Einklang mit der Natur und der kosmischen Kraft leben können (fast Überall auf der äußeren Schale "herrscht" Krieg und Unterdrückung). Wenn es diese "Menschen" im inneren der Erde gibt, wie Byrd, Jansen, usw. berichten, dann kann ich nur zu gut verstehen, dass sie sich vor den Menschen der äußeren Hülle schützen müssen. Ich würde es an ihrer Stelle auch tun.

Alles was auf der äußeren Schale der Erde passiert oder den Menschen beigebracht wird ist Illusion, sind Halbwahrheiten und Lügen um die Menschheit zu versklaven, zu unterdrücken und untertänigst zu halten. Solange wie sich die Menschheit nicht befreit hat von ihrem Joch, wird sie auch keinen Zugang zu den inneren Welten bekommen (und die "Befreiung" muss beim Denken beginnen). Befreiung vom Joch heißt, dass jeder Mensch selbstbewusst wird und auch handelt und lebt. Dann haben die Betreiber der illusorischen Matrix auf der äußeren Welt keine Macht mehr. Dann erst ist die Menschheit soweit, ihrem Ursprung zu folgen und ist reif dafür auch in die inneren Welten der Erde vordringen zu dürfen.

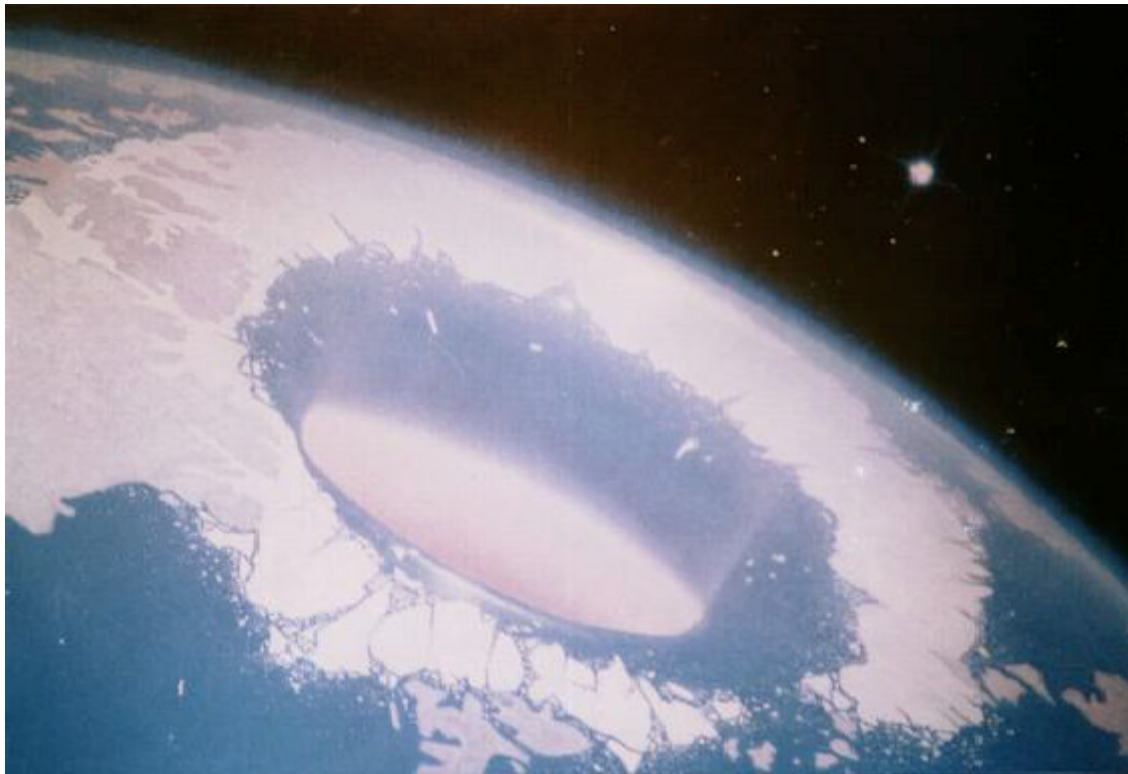
Um hier auf der äußeren Welt ein System im Einklang mit dem Universum zu schaffen, wie es in der inneren Welt besteht, müssten hier bei uns zu erst einmal alle Religionen und sämtliche Machtstrukturen abgeschafft werden, was aber beim jetzigen Geisteszustand der Menschen so gut wie unmöglich ist. Es wäre mit den alten festgesetzten Strukturen in den Köpfen der meisten Menschen einfach nicht möglich. Ich glaube, so ein Entwicklungsprozess

würde weitere Jahrhunderte dauern. Die wenigen, die das erkannt haben, haben vielleicht die Chance, eine andere Welt, eine friedlichere, kennenzulernen, nach dieser wohlgerneht. Übernommen von Tina43 aus dem Freigeist-Forum

Die Innere Welt

In unserer "fortschrittlichen" und "aufgeklärten" Welt existieren immer noch unzählige Dinge, die irgendwie nicht in die genormte Realität passen wollen. Sie rütteln an den Grundfesten eines jeden Weltbildes und zwingen einen, dass von außen vorgelebte und eingetrichterte zu hinterfragen. Auch wenn das Neuerblichte nicht immer schön ist, darf man sich nicht einfach abwenden, sondern sollte anfangen zu fragen wie es soweit kommen konnte.

Der Glaube die Erde sei eine flache Scheibe, an deren Enden man von ihr herunter fallen würde, war einst so alltäglich wie heute die meisten glauben, dass die Erde rund ist und im Inneren aus heißer Magma und Plasma besteht. Dass sie einen zentralen harten Kern besitzt und das von diesem Zentrum die Erdanziehung ausgeht. Vor hunderten von Jahren währe man für dieses Weltbild einer Erdkugel mehr als nur öffentlich lächerlich gemacht worden. Ein Schicksal das schon viele Wissenschaftler, Forscher oder einfache Suchende ereilte, weil sie ihrer Zeit voraus waren und Theorien vertraten, die nicht in das bestehende Weltbild passten. Egal ob damals, heute oder in der Zukunft. Dazu sollte man sich auch die Frage stellen, wann denn nun etwas in dieses Bild passt oder wer überhaupt bestimmt was passt und was nicht. Die Behauptung es sei einfach nur die Angst vor dem Neuen oder Unbekannten mag vielleicht bei den meisten Dingen wie die Faust aufs Auge passen. Aber allzu oft kann man in unserer Geschichte erkennen, das eher die Angst vor Machtverlust der ausschlaggebende Punkt war und ist.



Im Bezug auf die Theorie, dass die Erde ein Hohlkörper ist, verhält es sich nicht anders. Der Gedanke, dass unter unseren Füßen eine weitere Welt existiert, dass gigantische Tunnelsysteme sich über die ganze Welt ausbreiten und vielleicht sogar Öffnungen an den Polen vorhanden sind die ins Innere führen sollen, erschreckt die meisten Menschen. Das es dort Leben und vielleicht fortgeschrittene Zivilisationen gibt die eine eigene Macht bilden, mag vor allem unsere Mächtigen erschrecken.

Auf der Suche nach dem Nordpol scheiterten viele Entdecker am 83sten Breitengrad oder kurz davor. 1827 schafft es der Engländer Parry bis auf 82.47, muss dann aber aufgeben. Zuvor scheiterten Marmaduke (1612), Philipps (1773), Scoresby (1806) am 81 oder 82

Breitengrad. Sir George Nares schaffte es 1875 per Schiff bis zum 82°. 1881 erreichte der Engländer Marchkam 83°20'. 1897 musste der schwedische Ingenieur Salomon-August Andree mit seinem Freiballon am 83. Breitengrad landen.

Der amerikanische Journalist Charles F. Hall lebte von 1860 bis 1862 unter den Eskimos. Bei seinem Versuch, den Nordpol zu erreichen, kam er ums Leben. Er hatte über den Hohen Norden geschrieben: "Es ist viel wärmer, als erwartet und hat weder Schnee noch Eis. Das Land ist voller Leben: Robben, Füchse, Bären, Rebhühner, Lehmige und vieles mehr."

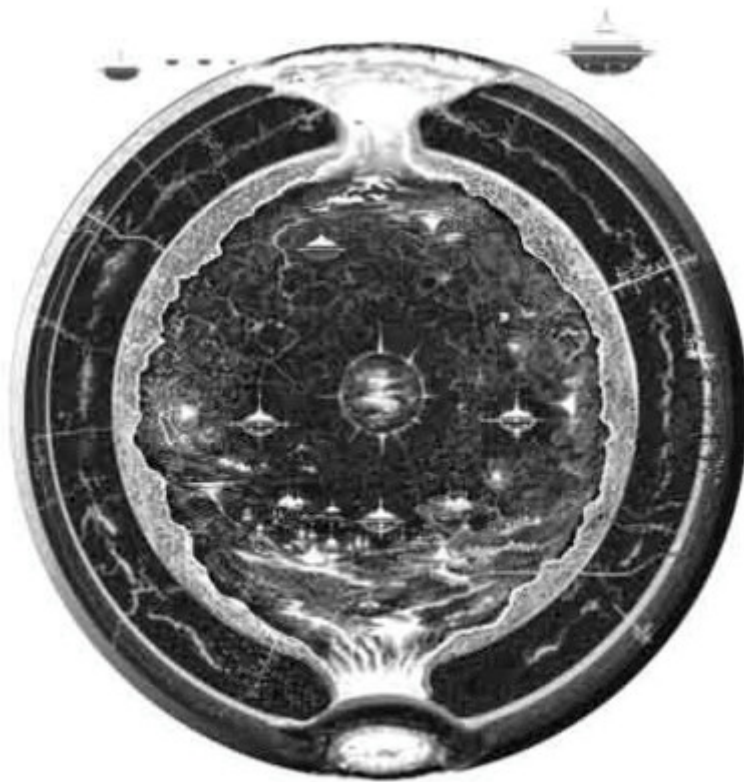


Der Amerikaner Isaac-Israel Hayes reiste 1869 nach Grönland und erforschte dort die im Nordwesten gelegenen Länder von Ellesmere und Grinnel. In sein Tagebuch notierte er: "78°17' nördlicher Breite (Nordgrönland). Ich habe einen gelben Schmetterling gesehen - und wer würde das glauben - einen Moskito. Außerdem zehn Motten, drei Spinnen, zwei Bienen und zwei Fliegen." All diese Insekten tauchen erst viele hundert Kilometer südlich wieder auf.

Andere Arktisforscher berichten dass Bären im Winter Nordwärts zogen. Wo es eigentlich keine Nahrung geben kann (/soll). Noch nördlich des 80. Breitengrades sah man Füchse Richtung Pol laufen, ganz offensichtlich gut genährt. Vögel wie der Alk oder die Rossmöwe fliegen im Winter nordwärts. Die Schafsvögel Australiens flüchten in der kalten Jahreszeit Richtung Südpol. Bis heute hat niemand ihren Zielort entdecken können. Sie verschwinden scheinbar einfach. Oder die Heringe: Niemand weiß, wo sie eigentlich laichen. Nebenbei fand man am in der Arktis Mammuts, deren Fleisch noch frisch war und deren Mageninhalt zum Teil noch frisches Gras enthielt. Meist werden diese Pfunde durch eine plötzlich eintretende Eiszeit vor 20.000 Jahren erklärt.

Fritjof Nansen (1861-1930) kam auf die Idee, sein Schiff in Packeis einschließen zu lassen, um so - wie er hoffte - den Nordpol zu erreichen. Sie machten allerdings die Entdeckung, dass das Packeis gen Süden trieb. Dasselbe erfuhr auch Papniene, ein russischer Gelehrter, dessen wissenschaftliche Station bis hinunter zur Küste Grönlands getrieben wurde. Fritjof Nansen hatte auf seiner Suche nach dem Pol immerhin den 86. Breitengrad erreicht. Seine Aufzeichnungen halten eine äußerst merkwürdige Begebenheit fest: "Um die Mittagszeit sahen wir die Sonne, oder ein Bild von ihr. Wir hatten nicht erwartet, sie an jener Position zu sehen." Zuerst fürchtete Nansen, sich verirrt zu haben. "Doch erleichtert erkannte ich, dass es nicht die Sonne sein konnte. Es war nur eine schwach rot glimmernde Scheibe, flach und durchzogen von vier gleichmäßigen schwarzen Streifen." Nansen war schon längst im Inneren!

Schneefärbung ist ein weiteres Phänomen auf dem Nordpol. Plötzlich war der Schnee schwarz, rot, rosa, gelb oder grün gefärbt. Die schwarze Färbung kam durch vulkanische Asche erklärt werden. Die rosane, gelbe, grüne Färbung kam von Millionen von Blütenpollen. Sie stammen von unbekanntem Pflanzenarten.



"The Interior of The Hollow Earth"
BLUE WAVE Technologies
copyright 1995

Commander Robert McClure (1807-1873), der Erste, der die Nordwest-Passage überquerte konnte etwas Interessantes beobachten: entwurzelte Bäume! Und dass ganze da wo schon nichts mehr wächst, wo nur noch Schnee und Eis blühen. Er stellte fest, dass diese von Gletschern noch weiter im Norden herabgetragen wurden. Noch weiter im Norden!? So ziemlich die einzige logische Erklärung ist dass diese aus der Nordpolöffnung stammen. Unglaublich nicht wahr? Und McClure ist nicht der Einzige der diese Bäume sah! Fritjof Nansen beobachtete am 86. Breitengrad (und der angebliche Nordpol ist am 90°) Treibholz dass gegen Süden zog. Also Bäume am Nordpol!

Auch eine gute Indiz für die Polöffnung ist das frische Wasser: Eisberge in der Antarktis bestehen aus Süßwasser. Der Polarforscher Bernchi sah am Südpol einen 650km langen und 80km breiten Süßwassereisberg. Er fragte: "Wie sollen nicht einmal fünf Zentimeter Niederschlag pro Jahr solche Eisberge bilden, wie wir sie in der Antarktis finden?"

Und was soll der Nebel auf dem Nordpol? Alle, die im Hohen Norden leben wissen und bezeugen, dass es während des Winters in der Arktis sehr viel Nebel gibt. Wäre sie vollständig vom Eis bedeckt, hätte es gar nicht genug Feuchtigkeit in der Luft, um Nebel zu bilden. Der Amerikaner Dr. E.K. Kane, der den Humboldt-Gletscher entdeckte und das Nordpolargebiet erforschte, schrieb vor 150 Jahren: "Einige Umstände scheinen darauf hinzudeuten, dass es ein offenes Nordmeer gibt, und die häufigen Dunste und Nebel, die wir während des Winters gesehen haben, bestätigen dies." Greely, ein Meteorologe, der 1868 eine zweijährige Expedition ins Grant Land leitete, berichtete von einem das ganze Jahr über eisfreien Wasser. Und Nansen, der vermutlich weiter nördlich fuhr als irgend ein anderer Forscher, sah immer weniger Eis, je nördlicher er kam. In seinem Buch bekennt er, wie sonderbar es war, in der dunklen Nacht auf einem 'rollenden Meer' zu segeln, das noch kein Schiff zuvor befahren hatte, unbekanntem Land entgegen: "Vor uns liegt immer der gleiche dunkle Himmel, der offene See bedeutet. Zuhause in Norwegen würden sie kaum denken,

dass wir in offenem Wasser geradewegs auf den Pol zusegeln. Ich selbst hätte es nicht geglaubt, wenn mir das irgend jemand vor zwei Wochen vorausgesagt hätte. Und doch - es ist wahr. Ist dies auch kein Traum?" Und drei Wochen später war das Polarmeer noch immer nicht zugefroren...

Fritjof Nansen hatte am 3. August 1894 in sein Tagebuch notiert: "Wir haben heute Fuchsspuren gesichtet. Das Klima ist überraschend mild - zum Schlafen beinahe zu warm." Und das weiter nördlich, als je ein Mensch gekommen war: "Wir fühlten uns wie zuhause."



Fassen wir die Fakten einmal zusammen:- Umso weiter Polarforscher Richtung Norden fahren, nachdem sie den 83. Breitengrad hinter sich gelassen haben, um so wärmer wurde es in der Arktis. (der Nordpol soll sich am 90° befinden) Alles Halluzinationen? Es ist ja nicht nur ein Einziger der diese Kuriose Beobachtungen machte und diese Geschehnisse dauerten Wochen! Und überhaupt wieso gibt es ein offenes Meer hinter dem 83. Breitengrad? Und der Nebel?

- Tiere die Nordwärts ziehen: Jahr für Jahr fliegen im Winter Vögel zum Nordpol und kehren wieder zurück wenn es bei uns wärmer wird! (Dass selbe auch am Südpol) Und dann noch die anderen Tiere... Was soll dass Treibholz auf dem Nordpol? Regnet es dort Bäume? Oder wieso stammen die Blütenpollen die dort denn Schnee färben von unbekanntem Pflanzen? Was soll die Vulkanische dort? Uwe Tropper schreibt in seinem Buch "Erfindene Geschichte" dass Datierungen von Eisschichten in Grönland und Antarktis, die "unbestechlich genau" seien, verfälscht wurden um "irgendwelche Verfärbungen als einschneidende Klimaveränderungen durch irgendeinen geschichtlich 'belegten' Vulkanausbruch zu deklarieren." In seinem Buch geht es eigentlich gar nicht um die Hohle Erde, und Tropper kennt denn wahren Grund weshalb die Ergebnisse verfälscht wurden nicht! Wir aber schon...

- Die Süßwasser-Eisberge in den beiden Polen, über diese waren Jens und Olaf Jensen genau so erstaunt. Es kann wirklich nicht sein dass sie aus Regenwasser bestehen!

- Die Nordpol Entdecker und der Nordpol selbst: Robert E. Peary, will am 6. April 1908 Nordpol gewesen sein. (Interessanterweise als das Buch von Olaf Jensen (The Smoky God) herauskam!) Dass ist allerdings umstritten, denn er gab an ihn auf der Eiskappe erreicht zu haben. Der Superintendent der amerikanischen Küstenwache traute Peary nicht. "Wir haben nur sein Wort. Da sich aber all seine früheren Behauptungen als unwahr erwiesen, hat die Welt gar nichts in Händen, was Pearys Aussagen untermauern würde." Weder Peary noch sein Konkurrent Frerik A. Cook, er behauptete denn Nordpol schon am 21. August 1908 erreicht zu haben, konnten jemals etwas beweisen. Cook sagte, Peary lügt; Peary sagte, Cook lügt; In Wirklichkeit lügen beide! Der amerikanische Kongress einigte sich, dass der Amerikaner Peary den Nordpol entdeckt hatte.

- Und noch etwas fällt auf, auf Nordpolkarten sind hinter dem 82. Breitengrad keine einzige Insel oder sonstiges Land. Am weitesten nach Norden geht Grönland, Franz Joseph Land (von hier aus sind Jens und Olaf Jensen ins Innere gelangt) und Severnaja Zemlja. Ich nehme an dass sich die Polöffnung auf oder in der Nähe des Eurasischen Becken befindet.

- 1977 soll der Eisbrecher "Antarktika" durch dieses Gebiet gefahren sein. Auch fahren heute noch Fähren (von Kanada oder Russland aus) ins Polargebiet zum Nordpol. Ich frage mich, wie diese beweisen können dass sie sich gerade auf dem Nordpol befinden. Neben dem Nordpol gibt es noch den Magnetischen und Geomagnetischen Nordpol, und diese befinden sich, wie auch in der Antarktis weit weg vom "Area83" Gebiet.

- Der eigentlich in unserem heutigen Zeitalter einfachste Punkt mit dem man diese Geschichte widerlegen könnte, sind Satellitenbilder der Pole. Doch diese sind heute nicht gemacht worden. Und das bei unserer "hochtechnisierten" Menschheit. Sehr fragwürdig, oder nicht?! Die NASA behauptet, dass es keine Bilder vom (wolkenfreien) Nordpol gibt, da die Bahnen von Satelliten und Satelliten nicht um die Pole kreisen! Doch es gibt auch "geheime" Satellitenfotos der NASA, welche die Nordpolöffnung Wolkenfrei zeigen (Bild rechts - Essa 7-Satellit vom 23.11.1968).

Wie dem auch sei, die US- und die Russische (und vielleicht Norwegen) (Geheim-) Regierungen müssen schon seit 1895 bis 1920 darüber bescheid wissen und mit aller Macht versuchen dieses Geheimnis geheim zu halten, ähnlich wie vor mehreren Jahrhunderten wo die Kirche versuchte mit aller macht die runde Erde geheim zu halten.

Auf diesem Bild sieht man die Polöffnung (bzw. Polöffnungs-Region). Außerdem soll in dieser Region eine russische Flugzeugstaffel abgestürzt sein.

Auf diesem Bild sieht man die amerikanische Forschungsstation am Südpol. Fällt Ihnen das Stück auf dem es keine einzige Forschungsstation gibt auf?! Allerdings ist diese Südpolöffnung wahrscheinlich größtenteils vereist oder von Landmasse umgeben - auf jedenfalls kann man sie kaum auf Satellitenphotos sehen. (dazu später noch) am 180° Längengrad befindet sich die Ross Ice Shelf = Ross-Schelfeis. Westlich der Ross Ice Shelf befindet sich Mary Byrd Land. Weiter westlich ist die Walgreen Coast. (Wieso Walgreen?) Die einzige Station die sich auf dem Südpol und am südlichen und hinter dem 83. Breitengrad befindet ist natürlich die Amerikanische. (fällt auf!)

1 Geographischer Nordpol

2 Magnetischer Nordpol

3 Geomagnetischer Nordpol

4 Unzugänglicher Nordpol

Der Südpol wurde erstmals (angeblich) vom Norwegen Rolland Amundsen 1911 / 12 erreicht, er soll auch den Nordpol überflogen haben, ähnlich wie Admiral Byrd... 1927-28 wurde die Antarktis erstmals vom Norwegen Haakan Mosby umrundet (dass sagt nichts). Der Südpol wurde (angeblich) von den Amerikanern (!) Admiral Richard E. Byrd, Hubert Wilkins und Lincoln Ellsworth in den 30er und 40er überflogen, diese überflogen auch (angeblich) den Nordpol. Hätten sie die Polöffnung überflogen oder umflogen (davon gewusst), müssten sie lügen, wie der Kollege Admiral E. Byrd. (zu dem komme ich noch)

Einige werden nun sagen dass die beiden Pole schon oft überflogen wurden, deswegen hätte man doch die Geschichte mit den Polöffnungen schon an die Öffentlichkeit gebracht - wenn sie wahr wäre! Ja, die Pole wurden schon mehrmals überflogen, und zwar von Admiral E. Byrd! Und nach den geheimen Tagebüchern von Admiral Byrd ist die Geschichte um die Innerirdischen mehr als wahr! Byrd flog Februar 1947 (wahrscheinlich wollte man überprüfen ob sich am Nordpol genauso eine Öffnung befindet) in die Nordpolöffnung ins Innere. Er wurde dort von den Arianni empfangen und bekam eine Botschaft mit auf dem Weg. Byrd wurde von der Regierung befohlen zu schweigen. Erst Jahre danach tauchten einige geheime Tagebücher von Admiral Byrd auf die vom Nordpol Vorfall berichten. (Mehr dazu in dem Artikel über die Innerirdischen)

Ein anderer berühmter Mann der behauptet im Inneren gewesen zu sein ist der skandinavier Olaf Jensen. Olaf machte mit seinem Vater 1829, eine Expedition zum Nordpol. Beide segelten mit einem kleinem Fischerboot 'in' die Polöffnung, die sich hinter denn Eismassen befindet, ins Erdinnere. Nach Jensens angaben gedeiht dort eine üppige Vegetation. Und es sollen 3,5-4 Meter große Menschen dort leben (Prä-Astronauten wissen: Diese gab es früher auch auf der Erdoberfläche, Homo Gigantus) Übrigens erklärt Jensen dort Mammuts beobachtet zu haben, genau wie Admiral Byrd! Als Jensen die beschwerliche Reise zurück auf die Oberfläche schaffte (sein Vater starb dabei, und sein Fischerboot wurde zerstört),

und seine Geschichte in die Öffentlichkeit kam, wurde er für ganze 28 Jahre ins Irrenhaus gesteckt! (die Illuminatis lassen grüßen...) Um die Zeit schrieb Jule Verne "Reise zum Mittelpunkt der Erde" Olaf Jensen traute sich erst mit 95 Jahren, im Sterbebett sein Buch "The Smocky God" rauszugeben, und es klingt nicht als wäre es von einem Verrückten geschrieben, im Gegenteil!



"Es gibt Satellitenbilder von der Erde" Soll ich dazu noch etwas sagen? Es gibt offiziell keine Bilder die denn Nordpol wolkenfrei zeigen. Die Space Shuttles fliegen natürlich nicht über die Polargebiete! Satelliten haben auch irgendwie andere Bahnen (Die Ozonlöcher wurden also von Phantomsatelliten aufgenommen...;) Ein wirklich gutes hochauflösendes Satellitenphoto, dass denn Nordpol, dort wo sich die Öffnung befinden soll, wolkenfrei zeigt, würde ja ausreichen um die HE-Hypothese zu widerlegen! Und wehe wenn retuschiert wurde! Und wieso gibt es dass nicht schon längst von der NASA oder Russen? Zu den Sondaufnahmen vom Nordpol, wie gesagt es gibt wenige und meist nicht besonders gute, auf denen ist kaum eine Polöffnung zu sehen. 1. Die Polöffnung ist so klein - von Land- und Eismasse umgeben und bedeckt. Oder 2. Es wurde retuschiert. Oder 3. Jemand hatte mal behauptet, dass es irgendetwas mit Dimensionen zu tun hat.

"Süßwassereisberge auf dem Pol, kommen vom Regen." Naja, bei 5cm Niederschlag pro Jahr, kilometerlange Eisberge. Die Bäume sollen bis dorthin von Europa geschwemmt worden sein. Die farbigen Pollen (aus teilweise unbekanntem Pflanzen) sollen bis dorthin geflogen sein. Es waren ja immerhin nicht wenige. Und über die Vulkanasche hab ich ja schon geschrieben. Die nach norden ziehenden Tiere hat noch niemand erklärt. Die Toten Mammuts sollen von Eiszeiten getötet worden sein, diese ließen sie bei uns auf der Oberfläche ausrotten. Ok, aber es bleiben noch die warmen Winde am Nordpolargebiet.

Dass die NASA nicht gerade ein Unschuldslämmchen ist, sollte den meisten UFOlogen wohl klar sein. Die vielen Videos die UFOs im Weltraum oder auf dem Mond zeigen. Funkprüche, die von Hobbyfunkern aufgenommen wurden und von Aliens handeln. Oder z.B. erzählte Glen Rose, dass er im Weltraum selbst UFOs beobachtet haben will. Wieso macht die NASA keine Schlagzeilen damit? Durch diese Publicity würde sie sicher viel (Steuer-) Gelder ernten. Aber nein! NASA macht ja genau das Gegenteil - sie fährt eine extreme Contra-UFO Linie! Wieso? Oder Wozu? (Ist ihnen schon aufgefallen, dass Astronauten bei Pressekonferenzen auf die Frage, ob sie an Außerirdische glauben meist ohne nachzudenken, sofort mit einem eindeutigen >Nein< antworten?)



Es ist ja viel einfacher all dies als Verschwörungstheorie abzutun, anstatt sich objektiv und kritisch durch Tatsachen für den Wahrheitsgehalt, oder Gegenteil zu entscheiden. Die Menschen wurden durch Medien schon so manipuliert, (unter anderem mit Nachrichten bombardiert,) dass sie sich nicht mehr entscheiden können was gut oder schlecht, richtig oder falsch ist. "Lassen wir doch die >Eliten< entscheiden was weiß und was schwarz ist...". Wer ist die Elite? Es sind Politiker, Kapitalisten, einige angesehene Wissenschaftler, Nachrichtendienste/Medien, Militär, Waffenhersteller, Ölfuzis usw. (haben sie schon mal etwas über die Illuminati gehört?) die sagen wo es lang geht...

Ein kleines Beispiel für die Medienmanipulation: Wer sind denn nun die Bösen? Die NATO? Die Serben? Oder doch die Kosovaren? Mal die, mal die? ;) "Dass ist doch der Job der Militärs und Politiker, die werden es schon richten..." Jaja... Aber richtig verdient haben wieder mal wieder die internationalen Banken und Waffenhersteller. Sind dass die Bösen? Wieso kommen gerade die nicht in den Medien? Internationale Banken leihen den beiden sich bekämpfenden Parteien Geld (für hohe Zinsen) aus. Diese besorgen sich davon Munition und Waffen, und weil's ja grad Spaß macht bringen sie sich gegenseitig um. Kein Geld, kein Krieg! Der Einfluss dieser 'Elite' ist viel größer als man denkt. Bekommt nur die eine Partei Geldmittel, steht auch schon der Sieger fest. Aber nein, der wirklichen Gewinner ist bei sowas immer die 'Elite' (z.B. die hohen Zinsen) Oder ein anderes Beispiel: In den Nachrichten (mehr bei den Privatsendern, auch im Radio) kommen hauptsächlich Berichte über Psychopaten, Mörder, Terroristen, Katastrophen, Maskats, Kinderschänder, Missstände etc. Es kann doch nicht sein dass nur durch sowas die Einschaltquoten steigen, und es ist ja nicht so dass einige Sender mehr positive Nachrichten senden, die anderen weniger. (Eigentlich alle) Medien beziehen die Information aus Nachrichtendienste. Oder achten sie mal darauf wenn in Hollywood Filmen jemand behauptet: "Mit Gewalt geht's viel besser...!" oder ähnlich. Manipulation?

Was früher Papsttum und Kaisertum taten, setzen heute konservative Wissenschaft und Regierungen, Geheimdienste (-logen) und Industrie heute fort. Und wie es aussieht funktioniert die Desinformation (oder Manipulation?) heute im "aufgeklärten" 20ten Jahrhundert besser noch als vor 500 Jahren. Nur Gesichter und Methoden haben sich geändert.

Quelle: www.allmystery.de

Warum gibt es keine Satellitenaufnahmen von den Polen?

Warum gibt es keine Satellitenaufnahmen von den Polen? Ist es nicht äußerst eigenartig, dass es in einer Zeit, da wir Sonden zum Mars und Neptun schicken, nicht möglich sein soll,

Satellitenaufnahmen der beiden Polgebiete zu machen? Um so mehr, als es offensichtlich keine Schwierigkeiten bereitet, das Ozonloch über der Antarktis zu orten und aufzunehmen. Allein, wer nach Satellitendokumenten des Nord- und Südpols sucht, bekommt immer das gleiche vorgesetzt: Entweder ein Brei weißer Wolken, der die Sicht völlig verdeckt, oder aber eine graue, runde Fläche dort, wo die Pole sein sollten. Leider gäbe es keine Satellitenaufnahmen, wird der unbedarfte Leser belogen. Seltsam, dass die Fläche ´terra inkognita´ genau beim 83. Breitengrad beginnt. Und wo beginnt die Polöffnung? Am 83. Breitengrad!

So schwer es uns fallen mag, dies zu glauben: Die Karten der Polgebiete sind falsch. So ist es wahrscheinlich, dass sich am Nordpol irgendwo auf dem 83. Breitengrad, wo die Erde sich nach innen neigt, eine Landverbindung ins Innere des Planeten befindet. Dies würde erklären, warum Bären im Winter nordwärts laufen (nämlich, weil sie sich in die Wärme der inneren Landmasse begeben, statt Winterschlaf zu halten), und warum wohlgenährte Füchse beobachtet wurden, wie sie ebenfalls gen Norden hin liefen.



Ziemlich sicher ist auch, dass die Karte der Antarktis falsch ist, und nicht nur, weil sie keine Öffnung zeigt. Es gibt keinen Grund, am Bericht Olaf Jansens zu zweifeln, der mit seinem Vater im Fischerboot durch die Süd(pol)öffnung hinausfuhr - auf Wasser natürlich. Es muss also am ´Südpol´ eine Meeresverbindung in die innere Erde geben, wie schmal diese auch immer sein mag. Mit einiger Wahrscheinlichkeit befindet sich diese im Gebiet der Weddell-See. Polarforscher Weddell war es 1823 möglich, mit seinem Schiff bis zum 74. Grad zu fahren, ohne auf Eis zu treffen. Etwa beim 77. Breitengrad beginnt das Schelfeis. Karten der Antarktis zeigen kein bekanntes Land, das in jenem Bereich eingezeichnet wäre - keine Bergrücken, keine von Land umrissene Meeresbucht, nur Eis und dann der ewige Schnee. Bis über den 83. Breitengrad hinaus. Wenn man bedenkt, wie wenig erforscht das innere der Antarktis noch ist: Was spricht dagegen, dass dort in jenem seltsamen ´landlosen´ Teil nicht eine Meeresstraße nach innen führt? Olaf und Jens Jansen fuhrn vermutlich auf ihr an die Oberfläche der Erde. Sie kamen im äußersten Südatlantik an, und genau dort liegt die Weddell-See.



Ein Blick ins Weltall zeigt, dass ein hohler Planet nicht die Ausnahme, sondern die Regel zu sein scheint: Im September 1902 wurden im Yerkes Observatorium Bilder vom Mars aufgenommen, die in den Polgegenden einen leuchtenden weißen Fleck zeigen, der als Schnee- oder Eiskappen interpretiert wurde. Dasselbe wurde auch auf der Venus fotografiert. Doch wie kann auf der heißen Venusoberfläche Eis oder Schnee existieren? Und wie kam es, dass der Mars aus seinen 'Eiskappen' meilenweit gleißend weißes Licht ins dunkle All schleudern konnte, wie dies am 7. Juni 1894(!) von Professor Lowell beobachtet wurde? (Kommen da nicht Gedanken an die rätselhafte Aurora Borealis, das Kilometer hohe, gleißende Nordlicht auf?). Merkur tat es Mars gleich.

Die Erklärung ist einfach: Im Inneren dieser Planeten muss es eine Lichtquelle haben, deren Licht an den Polöffnungen ins All herausscheint. Verwundert es da noch, dass unsere Satelliten auch nicht in der Lage sind, genauere Daten von den Polgegenden der Venus zu liefern?

Als Raymond Bernard 1969 sein Buch 'The Hollow Earth' herausbrachte, wurde er für verrückt erklärt. Seither haben sich über 90 Prozent der wissenschaftlichen Theorien dieses Buches als richtig erwiesen. Und wenn uns die Wissenschaft noch lange vormachen mag, alles, was darin stehe, sei reinste Spinnerei: Hinter den diskret geschlossenen Türen der Universitäts-Institute von Heidelberg, Tokio, Los Angeles bis zur renommierten Stanford University in Kalifornien sitzen Geophysiker und Geographen und ihre Assistenten und studieren das Werk. Vermutlich haben sie, auch wenn sie es vor der Öffentlichkeit nicht zugeben, längst Bilder von der wahren Natur der 'Pole' gesehen. Bleibt nur eine folgenschwere Frage: Warum werden wir zum Narren gehalten?

Quelle: www.geistig-frei.com

Interview mit Frank E. Stranges

Auszug aus dem Interview mit Dr. Frank E. Stranges vom Jahre 1993
geführt von Benjamin und Ursula Seiler

Dr. Frank E. Stranges (66) ist Pastor und einer der weltweit führenden UFO-Forscher. In den 50er und 60er Jahren war er einige Jahre im Secret Service tätig. Für Dr. Stranges ist es eine Tatsache, dass die Erde und andere Planeten hohl sind. Er gründete 1967 in Kalifornien das Nationale Forschungskomitee über UFO-Phänomene, kurz NICUFO genannt. Seit über 45 Jahren betreibt er Forschungsarbeiten und Untersuchungen über die Außerirdischen und die Innere Erde.

Waren sie selbst jemals am Pol?

Ich war in einem Lear-Jet an den Polen. Dabei sah ich die Öffnung.

Wirklich?

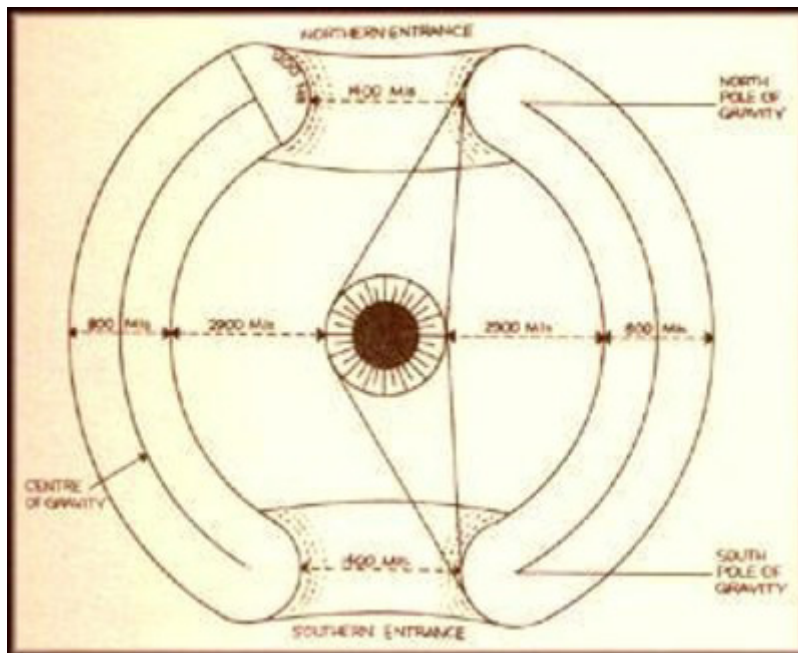
Sehen sie, die Flugzeuge können nicht über den wirklichen Nordpol fliegen. Sie müssen den Rand der Öffnung entlang fliegen, also über den magnetischen Pol. Dasselbe gilt für den Südpol. Wenn sie mit einem Flugzeug direkt über den Nord- oder Südpol fliegen fallen ihre Triebwerke aus.

Ist das starke magnetische Feld dafür verantwortlich?

Ja, der magnetische Wirbel. Das Flugzeug, in dem ich saß, war ein Lear-Jet, und mein Pilot war ein sehr intelligenter Mann. Er sagte zu mir: "Ich werde nur einige Grade in die Öffnung hineinfliegen. Erschrick aber nicht denn wir werden die Treibwerke gleich wieder starten können." So flogen wir fünf Grade in die Öffnung hinein und beide Motoren fielen aus. Nun... das ist gefährlich, denn ...sehen sie, auch ich bin Pilot. Wenn man ein Propellerflugzeug steuert und der Motor steigt aus, hat man immer noch eine gewisse Kontrolle, weil das Flugzeug zu gleiten beginnt. Aber mit einem Düsenflugzeug geht das nicht. Es sackt ab wie ein Stein. (Lacht). Nun, mein Pilot ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, zog den Jet nach rechts wieder hinter den Rand der Öffnung. Dort startete er die Triebwerke, und beide zündeten sofort.

Waren sie im inneren der Erde?

Nein. Man kann nicht in die Öffnung hineinfliegen, wenn man keine Erlaubnis hat von denen, die im Inneren leben.



Was wissen sie über Außerirdische im Erdinnern?

Es gibt verschiedene Bewohner im Erdinnern. Einige von ihnen sind Außerirdische. Einige gehören zu der Gruppe der "Bigfoots" wie wir sie nennen die Yetis. Dann gibt es noch ein halbes Dutzend anderer Rassen, die aus verschiedenen Religionen stammen.

Sind sie physisch, wie wir?

Praktisch alle, ja. Die verschiedenen Rassen halten sich in unterschiedlichen Gebieten im Inneren unseres Planeten auf. Im Zentrum der Erde gibt es eine Zentralsonne, die ständig von Wolken umhüllt ist, damit die Menschen im Innern nicht vor Hitze verbrennen. Es gibt auf der ganzen Welt Höhlen, die als Eingänge ins Erdinnere dienen. So ein Höhlzugang in die innere Welt gibt es auch in der Schweiz, irgendwo in den Berner Alpen, durch die tatsächlich

schon Menschen ins Erdinnere gelangt sind. Ohne zu wissen wohin sie gelangen würden, gingen sie runter und runter- und stießen auf einmal auf eine Sonne. Sie fanden Menschen, Flüsse und Meere sie fanden Berge und eine üppige Vegetation: Früchte, Gemüse... Es ist wie ein fruchtbares Paradies im Innern der Erde.

Wann gelangten die Schweizer ins Erdinnere?

Im Jahre 1945. Sie ahnten nichts von allem. Sie hörten nur von mysteriösen großen Höhlen, die sich in einer dieser Höhlen befinden sollten, und sie wussten nicht einmal richtig in welche Richtung sie gingen, da ihr Kompass verrückt spielte. Eine Zeit lang wußten sie nicht, wo sie waren, noch wohin sie gingen. Doch dann sahen sie das Licht der inneren Sonne.

Darf man erfahren wo sich dieser Höhlzugang zur inneren Erde befindet?

Ich weiß es nicht. Alles was ich weiß, ist dass es nicht weit von Bern entfernt in einem Gebirgszug der Alpen ist.

Können sie uns sagen, woraus genau die Sonne im Inneren besteht?

Die Energie und Substanz ist dieselbe wie jene unserer Sonne am Himmel. Sie ist ständig von Wolken bedeckt. Sie besteht wie unsere Sonne aus Alpha-, Beta-, und Gammastrahlen. Die Gammastrahlen sind tödlich. Die Alpha- und Betastrahlen geben uns Heilung und Nahrung.

Wie alt werden die Menschen im Erdinneren?

Sehr, sehr alt. Hunderte von Jahren. Ohne ein Anzeichen des Alters. Genau wie die Außerirdischen. Sie altern bis sie ungefähr 35 Jahre alt sind. Danach nicht mehr.

Ist es gefährlich in solche Höhlen einzudringen?

Sehr gefährlich. Deshalb sind viele Leute verschollen, die sich aufgemacht haben, solche Höhlen zu erforschen. Sie verschwanden einfach. Man kann übrigens nicht einfach durch Höhlen ins Erdinnere gelangen.

Hat man das denn versucht?

Natürlich. Immer wieder. Doch die meisten wurden gestoppt.

Wie?

Was will man tun, wenn man in einer jener Höhlen ist und plötzlich vor einer unbezwingbaren Mauer steht? Man muss umkehren. Die Leute im Erdinneren sind sehr intelligent. Sie haben Falltüren und ähnlich dem Innern der Pyramiden – versteckte Fallen. Tritt man auf die falsche Stelle, bricht die Mauer über einem zusammen. So ist es auch hier. Sie werden einen zwar nicht töten doch entmutigen sie einen so sehr, dass man zur Umkehr gezwungen ist. Denn sie glauben, in einer vollkommenen Gesellschaft zu leben. Weshalb sollten sie diese zerstören, indem sie die unvollkommenen Menschen der Erdoberfläche zu sich hineinlassen? Sie erwähnten am Anfang unseres Gesprächs, dass sich Außerirdische im Innern der Erde aufhalten.

Das stimmt. Sie haben sich auch schon mit amerikanischen Präsidenten getroffen. Als ich im Pentagon war, traf ich einen Mann von einem anderen Planeten. Er traf sich mit Präsident Eisenhower und Nixon Sein Name ist Commander Valiant Thor. Er gab Eisenhower und Nixon Informationen, wie die Menschen ohne Krankheit und Tod leben können.

Woher genau kam er?

Aus dem Inneren des Planeten Venus. Nach 90 Tagen erhielt er seine Unterlagen vom Präsidenten zurück mit den Worten: "Wir können dies hier nicht annehmen, denn es würde die Wirtschaft der Vereinigten Staaten ruinieren. Der Commander blieb während dreier Jahre in Washington und reiste am 16. März 1960 wieder ab. Während eines ganzen Jahres blieb er fort und kam dann 1961 zurück. Seither sind wir in Kontakt.

Präsentiert er sich auch in seiner wahren Identität?

Oh ja. Er schaut aus wie ein gewöhnlicher Mensch, hat aber keine Fingerabdrücke. Er ist hochintelligent und kann jede nur erdenkliche Sprache sprechen, die irgendwo auf der Erde gesprochen wird. Seine Intelligenz ist so groß, dass sie nicht einmal getestet werden konnte. Wo leben diese Venusianer genau? Auf der Oberfläche sind ja keine Siedlungen auszumachen.

Sie leben im Inneren und dort kann man ihre Bauten sehr wohl sehen.

Wie steht es mit dem Mars?

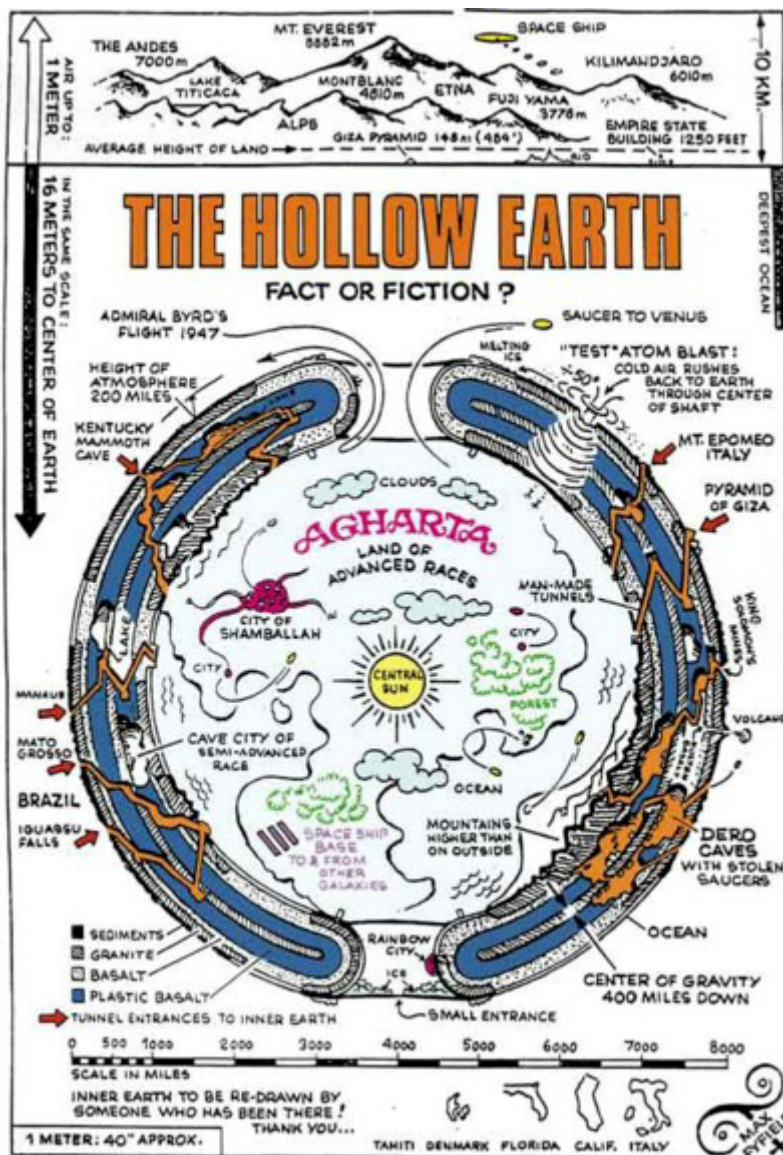
Auch auf dem Mars leben Menschen, und auch sie leben im Schoß des Planeten, also im Innern.

Auszug: Zeitschrift Nr.1 / Nov. 1993

Quelle: www.geistig-frei.com

Weitere interessante Fakten zur Hohlwelt-Theorie

Die Vorstellung, dass die Erde "hohl" sei existiert auch heute noch in vielen Ländern, Stämmen und Religionen. So glauben die Eskimos ursprünglich aus einem wärmeren Land weit im Norden gekommen zu sein. Auch in den vedischen Schriften der Hindus wird die Existenz, der im inneren bewohnten Welt, beschrieben. Für die Hopi-Indianer existieren 4 Welten. Wir befinden uns auf der 4. Die drei anderen Welten befinden sich im Erdinneren. Indianerstämme aus Alaska erzählen von einem Stamm der in eine riesige unterirdische Höhle abgewandert ist, die unter den Bergen nördlich der Stadt Tanana liegen soll. Der arabische Orden El Khaf kennt ein geheimes Land mit dem Heiligtum Bit Nur, dass alleine durch Höhlen zu erreichen ist. In der griechischen Mythologie stiegen oft die sogenannten Halbgötter oder manchmal sogar Menschen in das Reich unter der Erde, den Hades, hinab. Auch in den germanischen Mythen und Sagen wird von einem Land weit oben im Norden berichtet welches nur durch die Regenbogenbrücke (Bifröst) oder direkt über das Meer erreichbar ist. Selbst im Buddhismus ist die Welt im inneren Hohl und bewohnt. In buddhistischen Klöstern in Tibet und Nepal gibt es anscheinend Eingänge ins Erdinnere in welcher der *König der Welt" herrschen soll. Der jetzige Dalai Lama gibt an der Stellvertreter auf Erden des *Königs der Welt" zu sein und in Kontakt mit ihm zu stehen.



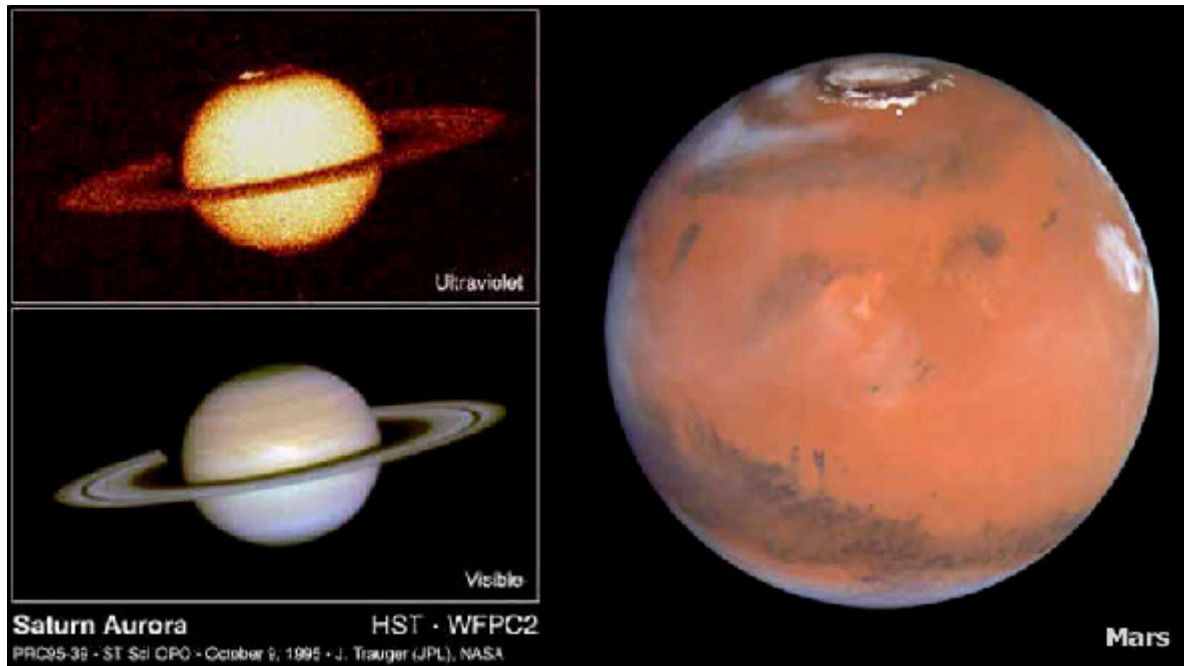
So haben auch heute noch viele Städte solche Höhlen- oder Tunnelsysteme. In Moskau gibt es ein von Stalin geschaffenes Untergrundsystem, in dem sich hunderttausende Menschen neben militärischen Befehlszentren, Versorgungslagern, Reparaturwerkstätten, Waffenkammern und einem Bahnhof befinden. Unter Prag wurden seit dem vierzehnten

Jahrhundert beständig, Steinbrüche, Lagerhöhlen, Bunker oder Versammlungsräume, ausgebaut. Bis zu 15 Kilometer unter den Straßen der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires liegt ein Netz von Räumen die alle mit Gängen verbunden sind. Nur ein Bruchteil ist für Touristen zugänglich. Es gibt Vermutungen, dass Jesuiten diese Untergrundbauwerke angelegt hätten. So etwas ähnliches gibt es auch in Cordoba und Parana (beides argent. Städte). Es existieren Gerüchte über eine Menge unterirdischer Bauten unter New York (nicht die U-Bahn). So liegt dort angeblich ein dreieckiges Tunnelsystem, das von einer Freimaurerloge genutzt werden soll. Für Manhattan gilt dasselbe. Im Jahre 1962 wurden Probebohrungen am East River Park durchgeführt. Bei 200 Fuß (ca. 70 m) brach der Bohrer in einen Hohlraum ein. Die Kirche St. John the Divine soll über dem Eingang zu einem uralten Tunnel erbaut worden sein. In Crafton, Maryland stießen die Bauarbeiter einer Tiefgarage auf künstliche Höhlen. Auch in Eureka, Nevada hat man selbes entdeckt. Ungewiss bleibt auch wer in der Nähe der ungarischen Stadt Eger ein über 60 km umfassendes recht altes, aber technisch hochstehendes, Tunnelsystem erbaut hat.

Bei Bohrungs-Experimenten auf der russischen Kola-Halbinsel und in Aserbeidschan sind gemäß einem Bericht der "New York Times" vom 29. September 1981 unerwartete Ergebnisse aufgetreten: In einer Tiefe von 10 Kilometern habe die Temperatur plötzlich abgenommen, anstatt wie erwartet immer weiter anzusteigen. Außerdem seien noch in einer Tiefe von mehr als sieben Kilometern fossile Mikroorganismen nachweisbar gewesen, was allen Theorien vom Aufbau der Erde widerspricht. Von den bisherigen Vorstellungen von der Verteilung und der Entstehung der Hitze im Inneren der Erde müssen Wissenschaftler sich wohl verabschieden. Gemäß der gängigen Theorie soll die Hitze im Inneren der Erde durch den Zerfall von Uranium und anderen Elementen entstehen. Doch entsteht das Zerfallsprodukt dieser Prozesse, radiogenes Helium, gar nicht in solchen Mengen, wie es entstehen müsste, wenn die Zerfallstheorie stimmt (Oxburgh & O'Nions, 1987). Entweder muss die Hitze im Inneren der Erde durch einen anderen Prozess entstehen als bislang angenommen, oder aber es ist im Erdinneren nicht so heiß wie bislang vermutet.

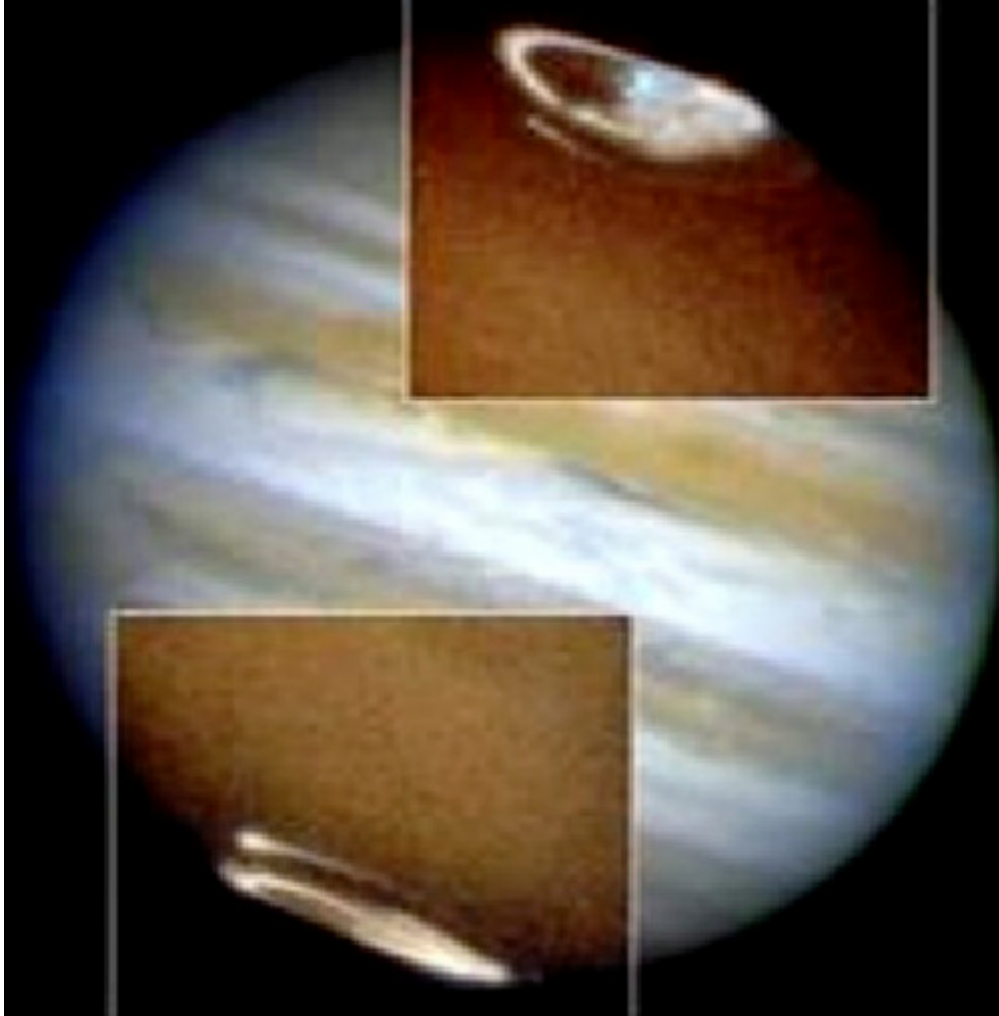
Tief unter dem Staat South Georgia in den USA nahe der Stadt Surrency liegt im Boden eine unlängst entdeckte geologische Formation, wie man sie sonst nicht auf der Erde findet [Anm.: Oder noch keine weiteren entdeckt hat]. Der von den Geologen "Surrency Bright Spot" genannte Bereich liegt in neun Meilen (ca. 14,5km) Tiefe und ist vielleicht ein mehr als 200 Millionen Jahre altes Wasserreservoir. Es hat die Form einer Kontaktlinse und misst zwei Meilen (ca. 3,2km) im Durchmesser. Es sei sehr groß und etwas vergleichbares habe man nie zuvor entdeckt, berichtete Prof. Dr. Larry Brown, ein Geologe von der University of Cornell. Brown ist Direktor des "Consortium for Continental Reflective Profiling" an der University of Cornell, die eine genaue Übersicht des Erdmantels erstellen.

Ein solches Wasserreservoir und die bereits erwähnten Ergebnisse aus Rußland könnten die Geologen dazu zwingen, das bisherige Modell vom Aufbau der Erdkruste zu revidieren. Gemäß dem bisherigen Modell herrscht nämlich in einer Tiefe von neun Meilen (ca. 14,5km) eine solch hohe Hitze und ein solch großer Druck, dass es dort keine Flüssigkeit geben dürfte. Brown erklärte, es sei kein Öl, sicherlich etwas Flüssiges und wahrscheinlich Wasser, und gab zu: "Wenn es wirklich Wasser ist, dann wird das eine Menge bisheriger Theorien über den Erdaufbau umstürzen. Es wird uns auch dazu zwingen, unsere Ansicht über die Rolle des Wassers bei der Gestaltung des Erdmantels zu überdenken." (Vanguard Sciences, 17. April 1991).



Unsere Erde ist innen hohl, ebenso wie der Mars, die Venus, der Mond und alle anderen Planeten. Wir leben außen auf einer Schale, die 800 - 1.000 Meilen dick ist. Durch diese Schale ziehen sich zahllose Gänge und Höhlensysteme, durch die man in die Innere Erde gelangen kann. Bei den beiden Polen gibt es je eine riesige Öffnung in der Erdkugel. Die Innere Erde ist ebenso wie unsere Äußere Erde beschaffen, mit Meeren, Flüssen, Kontinenten und Leben. Beleuchtet wird sie von einer Zentralsonne, die im Mittelpunkt der Erdkugel, besser Erdschale, schwebt. Einer der am nächsten gelegenen und bekanntesten Zugänge liegt auf Island im Krater des erloschenen Vulkans am Snaefellsjökull-Gletscher. Dieser Gletscher ist nebenbei auch Zentrum eines der sieben energetischen Erdabschnitte, den sogenannten Erdchakren. Andere Zugänge in die Innere Erde befinden sich in den Pyrenäen, unter den Pyramiden von Gizeh oder in Lhasa. So gehen vom Potala, dem Palast des Dalai Lama, unterirdische Gänge mit offiziell nicht bekannten Ziel aus. Den wenigsten Bewohnern von New York ist bekannt, dass sich unter dem Zentral-Park der Eingang zu einem endlosen Höhlensystem befindet (nicht der U-Bahn!!!), ähnliche Tunnelsysteme finden sich in Afghanistan. In seinem Buch über die Innere Erde schreibt Bernard, diese Gänge seien die Verbindung.

Das Reich, das die Innere Erde beherrscht, ist Agarthi mit seiner Hauptstadt Shambhala. Der Herrscher von Agarthi trägt den Titel "Rigden - Jyepo", das bedeutet "König der Welt", seine Soldaten sind die "Templer von Agarthi". Shambhala wird auch als "Quell des Glücks" bezeichnet. Wer nun an der Ernsthaftigkeit dieser Worte zweifelt, möge bitte bedenken, dass der verehrungswürdige Dalai Lama Schlüsselbewahrer zum Zugang zu Agarthi und dessen Botschafter ist und dies auch betont. Tibet gilt allgemein als ein Ort, von dem aus man nach Agarthi gelangt. In Asien ist diese Vorstellung so geläufig und real wie in Europa die Kenntnis vom Vatikan.



Diese Vorstellungen ergeben zusammengefasst ein Bild von Agarthi, wie es der von verschiedenen Seiten der Lüge bezichtigte Ossendowsky 1924 in seinem Buch "Tiere, Menschen und Götter" niedergeschrieben hat: "Das Land unter der Erde ist ein großes Königreich. Zu ihm gehören Millionen von Menschen. Sein Herrscher ist der König der Welt. Dieser kennt alle Kräfte der Welt und vermag in der Seelen der Menschheit und in dem großen Buch ihres Geschickes lesen. Dieses Königreich ist Agarthi. Alle unterirdischen Völker und unter der Erde befindlichen Räume werden von Herrschern regiert, die dem König der Welt untertan sind. In den Höhlen unter der Erde herrscht besonderes Licht, dem es zu verdanken ist, dass dort Getreide und Pflanzen wachsen und die Menschen ein langes, von Krankheiten freies Leben führen können. Die Hauptstadt Agarthi ist von Städten umgeben, die von Hohenpriestern und Männern der Wissenschaft umgeben sind. Wenn die wahnsinnige Menschheit (der oberen Erde, Anm.) einen Krieg gegen das unterirdische Königreich beginnen sollte, so wäre dieses imstande, die ganze Oberfläche in die Luft zu sprengen und sie in eine Einöde zu verwandeln. Die Bewohner von Agarthi können Meere trocken legen, Kontinente in Ozeane verwandeln und Berge zu Wüstenstaub machen."

Nun mögen vielleicht einige vermuten, wer die These vertritt, die Erde sei innen hohl, der sei selber im Kopf auch hohl. Wie dem auch sei, auf der ganzen Welt beschäftigen sich unterschiedlichste Personen damit, Belege für eine Innere Erde zu sammeln. Der Leser möge sich bitte selber ein Bild davon machen, was es alles an Vorkommnissen gibt, die man mit der Inneren Erde in Verbindung bringen kann. Zunächst drei davon zur Einstimmung: Das TIME-Magazin berichtete in einer Ausgabe des Jahres 1993 über einen unterirdischen Kontinent unter Island, im Scientific American erschien ein ähnlicher Artikel ein halbes Jahr danach. Dieser Kontinent wurde zufällig geologisch gemessen durch die Vibrationen nach einem chinesischen Atombombenversuch. Als im Jahre 1910 französische Geologen die genaue Größe der Erde messen wollten, stellten sie fest, dass das Zentrum der Gravitation nicht mitten in der Erdkugel liegen kann. Amerikanische Wissenschaftler, die zu Rate gezogen wurden, bestätigten diese Ergebnisse.



Die Theorie der Inneren Erde besagt, dass es große Zugänge am Nord- und Südpol gibt, die sog. "Holes in the Poles". Über der Antarktis gibt es keine Wettersatelliten, für die dort so wichtigen meteorologischen Vorhersagen müssen die Forschungskampfs am Boden ihre Daten per Funk an eine Sammelstelle geben. Bei den per Internet abrufbaren Satellitenphotos ist die Gegend um die Pole immer schwarz. Es gibt allerdings auch die berühmte Aufnahme aus dem Jahre 1963 als Titelbild des Time-Magazin vom Loch im Pol. Auf der Welt gibt es ca. 10.000 Eingeweihte, die wissen, wie man nach Shambhala kommt. Der Priester Johannes ist ein Pseudonym für die Herrscher von Shambhala, unter dem sie seit 600 Jahren mit dem Westen und hier besonders mit dem Päpsten und den Kaisern brieflich in Kontakt getreten sind. Der Dalai Lama gilt auch als Abbild des Priesters Johannes in der Äußeren Welt. Das kann nur bedeuten, der Dalai Lama ist der Stellvertreter des Königs der Welt auf der Äußeren Erde. Da unter den Päpsten viele nicht von der positiven Art waren, unternahmen sie alles, um das Wissen über Shambhala zu unterdrücken, die Briefe vom König der Welt wanderten in die vatikanischen Geheimarchive. Später dann übernahm Roerich eine Botenfunktion für Shambhala und überbrachte u.a. Briefe an die Sowjetregierung und den US-Präsidenten. Auch das Dritte Reich hat Briefe aus Shambhala bekommen.

Quelle: <http://www.hohle-erde.de>